

02.03.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1712645362208769>

european trade union institute

European Economic, Employment and Social Policy

A global struggle: worker protest in the platform economy

(gh) Mit dem neuen *Leeds Index* wird ein (erster) Überblick zu weltweiten Protesten und (Selbst-)Organisation bei der [#Plattformarbeit](#) vorgelegt.

Das scheint hierzulande noch eine eher exotische Forschung, sie wird aber in dem Maße wichtiger werden, wie sich Arbeitsplattformen ausdehnen und Bedingungen verschlechtern. Und weil dort meist formal Solo-Selbstständige unterwegs sind, ist das ein Thema, das wir auf jeden Fall (auch im Hinblick auf die Formen des Widerstands) beobachten sollten.

Der Stand der ersten Erkenntnisse im 6-seitigen Papier:

- Es geht bei Protesten vor allem um die Bezahlung.
- Mainstream-Gewerkschaften spielen insbesondere in West-Europa eine entscheidende Rolle in der Durchsetzung von Rechten im globalen Süden sind eher die Grassroots-Gewerkschaften die führenden Akteure.
- Mainstream-Gewerkschaften vertrauen öfter auf juristische Auseinandersetzungen und Rechtssetzung, die anderen Gewerkschaften vertrauen stärker auf Streik-Aktionen.
- Die Protestformen variieren stärker regional als nach Branchen. (Etwas, das bei einer weltweiten Untersuchung ebenso wenig überrascht, wie die unterschiedliche Rolle der unterschiedlichen Gewerkschaftstypen.)

08.03.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1718042865002352>

Französisches Gericht:

Früherer »Uber«-Fahrer hat Angestelltenrechte

(gh) Die Begründung des Gerichts laut *jungeWelt*: „Die Fahrer träten mit der Anmeldung einem Transportdienst bei, der von dem Unternehmen ‚erstellt und vollständig organisiert‘ sei. ... Die Fahrer könnten keine eigene Kundenschaft aufbauen oder ihre eigenen Tarife festlegen und müssten einer bestimmten Route folgen.“



Verhältnisse, die auch in der deutschen Gig-Economy nicht ganz selten sind ...



Über den Fall berichtet auch [heise.de](https://www.heise.de)



Bea Blaeser: Ich würde Euch ernster zu diesem Thema nehmen, wenn nicht nur gelabert werden würde, sondern auch was getan wird.



Selbstständige in ver.di: *Selbstständige in ver.di*: *Bea Blaeser*, dass wir da eine andere Ausgangslage als in Frankreich haben (was ja das eigentliche Thema war), dürfte spätestens bekannt sein, seit

die IG Metall im letzten Jahr vor dem Landesarbeitsgericht mit dem Thema abhängige Gig-Worker*innen aufgelaufen ist. Und vielleicht hast du auch registriert, dass wir zu dem Thema seit vielen Jahren bei der Politik vorstellig werden, in vielen Zusammenhängen diskutieren (bspw. letzte Woche in einem Expert*innenworkshop mit dem Berliner Senat zur Plattformarbeit in der Pflege) und dass die Gewerkschaften eigentlich die einzigen relevanten Akteure sind, die seit Jahren in Bund und Ländern mit der Politik zum Thema verhandeln, Papiere, Gutachten, Bücher und Tagungen einbringen.

Und ja: Solange wir weder regieren, noch Massenaufstände oder andere Aktionen hinbekommen, werden wir weiter eher informieren und diskutieren, also reden und schreiben. Das ist schon wesentlich mehr, als andere Verbände hinbekommen (die tatsächlich nur labern). Sollen wir stattdessen lieber zum bewaffneten Kampf aufrufen oder was genau schwebt dir vor?

08.03.2020

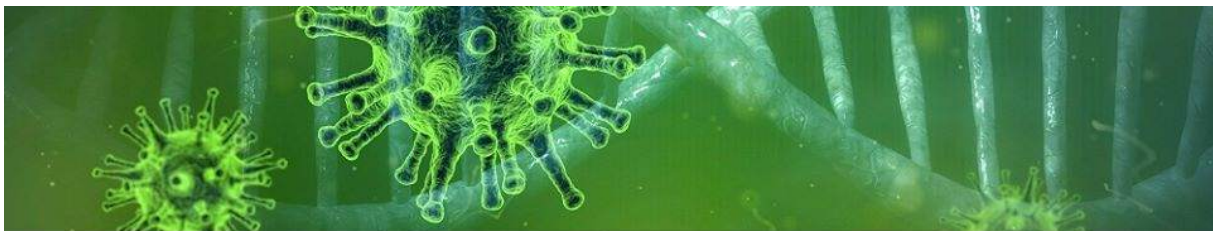
<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1718156531657652>

„kleine Betriebe“

Coronales

(gh) Das Thema „kleine Betriebe“ ist offenbar in der Politik angekommen.

Bleibt zu hoffen, dass der Koalitionsausschuss in Sachen Corona heute auch eine gezielte und zügige Krisenintervention für alle Solo-Selbstständigen und Kleinstselbstständigen vorschlägt, die gerade in „Kurzarbeit“ geraten ...



Jens Spahn ✓

@jensspahn 09:02 - 8. März 2020



Sicherheit geht vor. Daher werden noch mehr Großveranstaltungen abgesagt werden müssen. Das hat insbesondere für kleinere Betriebe, für Handwerker, Gastronomen oder Dienstleister, große wirtschaftliche Folgen. Daher sollten wir hier über eine gezielte und zügige Hilfe nachdenken.



Mathias Kolban Kennen wir die Baustellenfonds in Städten und Gemeinden, der Formulakt geht über Jahre und es bleibt ein Schein

09.03.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1719507084855930/>

selbststaendigen.info – aktuell

A1-Bescheinigung soll elektronisch werden

Die „Ausfüllhilfe“ wird neben der Antragstellung auch die Kontrolle erleichtern

(gh) Eine #A1-Bescheinigung, die Selbstständige für grenzüberschreitende Arbeiten in Europa brauchen, sollen diese zukünftig elektronisch beantragen können.

Hierfür plant die Regierung eine *Ausfüllhilfe* genannte Cloudlösung. Die Hilfe sieht allerdings langfristig auch die Pflicht vor, weitere Daten elektronisch zur Verfügung stellen zu müssen.



10.03.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1720204474786191>

Linke will gute Gesundheitsversorgung für alle

Mindestbemessung bei der gesetzlichen Krankenversicherung soll auf 450 € sinken

(gh) In ihrem Antrag *Gute Gesundheitsversorgung* geht die Bundestagsfraktion der Linken auch auf zwei langjährige Forderungen der ver.di-Selbstständigen zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung ein:

- Die #Mindestbemessung der gesetzlichen Krankenkassen auf 450 € zu senken.
- Einen #Auftraggeberbeitrag einzuführen, der die Bezahlbarkeit von Kranken- und Pflegeversicherung sicherstellt.



Beides bleiben aktuelle Forderungen, auch wenn wir mit der Halbierung der Mindestbemessung zum 01.01.2019 einen ersten (großen) Schritt zu mehr Gerechtigkeit im Sozialsystem erreicht haben.

Es bleiben die Probleme, dass gering verdienende Selbstständige durch überproportional hohe Beiträge zur Krankenversicherung bis zur Existenzbedrohung belastet werden, sie auf den Kosten der Versicherung derzeit alleine sitzen bleiben und wir ein abstruses Zweiklassen-Gesundheitssystem haben, das es den gesetzlichen Kassen derzeit unmöglich macht, die Beiträge gerechter zu gestalten.

Zum Linken-Antrag im Volltext: [Gute Gesundheitsversorgung auch für Menschen ohne Krankenversicherung oder mit Beitragsschulden und Geflüchtete](#)

Zu den Forderungen der ver.di-Selbstständigen in Sachen Krankenversicherung: [Soziale Sicherung – Krankenversicherung als Solidarsystem](#)

10.03.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1720221791451126>

Letzte Runde für die Rentenkommission

Zeitung: Experten wollen Empfehlung zur Zukunft der Alterssicherung am 27. März an Bundesarbeitsminister Hubertus Heil übergeben.



(gh) Ursprünglich sollte heute der Bericht der #Rentenkommission erscheinen. Nun ist er für Ende März geplant. Was wohl erwartet werden kann, fasste die (auch in diesem Beitrag erwähnte) FAZ letzten Donnerstag so zusammen: „Zu erwarten ist indes kein umfassendes Reformkonzept, sondern eine Positionierung im Sinne eines Fahrplans. ... Letzte Konflikte bestehen in der Runde dem Vernehmen nach in der Frage der Haltelinien für Beitragsatz und Rentenniveau“.

tragsatz und Rentenniveau“.

Der eigentlich dringend notwendige große Wurf, hin zur Erwerbstätigen- oder Bürgerversicherung, wird also erst in den nächsten Jahren folgen.

[Unsere \(weitergehenden\) Vorstellungen](#) haben wir zusammengefasst.

11.03.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1719771181496187>

Arbeit-von-morgen-Gesetz

Ein Update für die Ararbeitsmarktpolitik

Mit dem Arbeit-von-morgen-Gesetz will Arbeitsminister Hubertus Heil Arbeiter fit für den Strukturwandel machen. Streit gibt es um Kurzarbeitergeld für Weiterbildungen.

(gh) Das „Arbeit-von-morgen-Gesetz“ soll heute als Kabinettsbeschluss auf den Weg gebracht werden.

Ehe sich jemand auf die Suche macht, ob der Titel auch selbstständige Erwerbsformen umfasst: Es geht um die abhängige Arbeit von morgen und der Gesetzentwurf enthält – wie auch die Zeit schreibt – „weniger den großen Wurf als mehr eine Reihe schon bestehender Instrumente die ausgebaut werden sollen“.



© Michael Kappeler/dpa



Beate Schwartau: Ich habe euch eine Mail gesendet.



Selbstständige in ver.di: Danke für die Schilderung!

Jutta Witt: Therapeuten benötigen ganz dringend Unterstützung. Wenn da einer unter häuslicher Quarantäne gestellt wird, oder er viele Patienten in sozialen Einrichtungen hat, die er dann nicht mehr aufsuchen darf, kann das sehr schnell seine Existenz bedrohen, oder sogar vernichten.

Hilary Bown: Obwohl ich freiwillig arbeitslosenversichert bin, weiß ich, wenn ich diese Maßnahme ergreife, steht mir diese Möglichkeit nie wieder zu. Mit Ende 30 ist das schon katastrophal.

Mathias Kolban: Also wenn wir Solo-Selbständigen Corona überleben sollten, dann bringt uns die SPD um 

Anke Schnell: Silke Greuling, interessant für Dich?

Silke Greuling: Anke Schnell DANKE

Andreas Janßen: Hilfen für solo selbstständige sind doch politisch nicht gewollt. Seit Monaten versuchen die Politiker den Markt der soll selbstständigen zu verkleinern und ihnen das Leben schwer zu machen, damit man sich anstellen lässt und in die Sozialkassen einzahlt. Für die Politik ist Corona für das Thema ein reiner Glückfall, weil viele sich nun doch ne Anstellung suchen werden müssen ...

13.03.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1723178547822117>

ver.di:

„Rasche Nothilfen für Solo-Selbstständige“

Die Gewerkschaft sieht eine existenzbedrohende Situation für Viele

Von Veranstaltungsabsagen über geplatzte Aufträge bis hin zur unsicherer Auftragslage für Monate: Selbstständige sind von der Corona-Krise besonders betroffen und die Hilfsinstrumente noch nicht ausreichend. Schnelle Hilfen für Solo-Selbstständige sind das Gebot der Stunde, stellt die Gewerkschaft ver.di fest, die 30.000 selbstständige Mitglieder aus allen Dienstleistungsbranchen zählt. Darunter sind einige akuter betroffen als andere, aber in ihrer [Pressemitteilung](#) spricht die Gewerkschaft bereits von einer „existenzbedrohenden wirtschaftliche Situation“ für Viele.

Bei den von uns vorgeschlagenen Maßnahmen für Solo-Selbstständige müssen Betriebsvermögen ebenso gesichert werden wie private Rücklagen. Das Wichtigste ist, dass jetzt schnell gehandelt wird.“



(gh) Im für heute angesetzten Gespräch im Kanzleramt will der ver.di-Vorsitzende Frank Werneke auch die Situation der Solo-Selbstständigen ansprechen. Im Vorfeld hat unsere Organisation da schon einmal mögliche Handlungsoptionen erläutert.

Bei der Ausarbeitung der Details kommt es auch darauf an, dass wir der Politik eine realistische Lageeinschätzung vermitteln: Schreibt uns unter

selbststaendige@verdi.de, wo für euch jetzt konkret die größten Probleme liegen und was euch da voraussichtlich helfen würde.

(Da wir zur Situation Solo-Selbstständiger auch im ständigem Austausch mit den Ministerien stehen, finden sich einige Aspekte, die uns bei Steuern und Liquidität wichtig sind, auch bereits im heutigen Maßnahmenpaket der Minister Scholz und Altmeier: [Ein Schutzschild für Beschäftigte und Unternehmen – Maßnahmenpaket zur Abfederung der Ausw](#)

14.03.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1723549011118404>

Selbständigkeit

Auf sich allein gestellt

Die Coronavirus-Pandemie hat für einige Wirtschaftszweige bereits schwerwiegende Folgen. Selbstständige fürchten um ihre Existenz und fordern Unterstützung.

(gh) Die ZEIT verfasst einen (lesenswerten) neutralen Lagebericht, der die Sensibilität für die Lage Solo-Selbstständiger in #Corona-Zeiten erhöhen soll und könnte – und ein erheblicher Teil der Kommentare unter dem Artikel zeigt, dass viele überhaupt nicht kapieren, dass es gerade spezielle Probleme der übergroßen Mehrheit der Solo-Selbstständigen gibt, die nicht im Bereich der Hocheinkommen arbeiten.

Dass es also nicht „die Selbstständigen“ gibt, sondern sehr unterschiedliche Lebenslagen (und Vergütungen) in dieser Erwerbsform und die berechnete Forderung der Krisengeschädigten, weder gegenüber Großunternehmen noch gegenüber Arbeitnehmer*innen schlechter gestellt zu werden.

Für uns jedenfalls zeigen einige Kommentare erschreckend deutlich, wie wenig die Solidarität unter allen Erwerbstätigen (in allen Erwerbsformen) in den Köpfen verankert ist. Da müssen wir wohl gemeinsam noch eine Schippe drauflegen ...



Marina Gabel: Einige Kommentare unter diesem ZEIT-Artikel sind wirklich schlimm und zeigen auf, dass ein paar Zeitgenoss*innen von den Wirtschaftsstrukturen dieser Republik und den Erwerbsmöglichkeiten in dieser wenig Bescheid wissen.

Und das mit der Solidarität gilt es auch noch zu diskutieren und zu üben.

Alessandra Ehrlich: ... auf die Kommentare und schlechte Laune hatte ich keinen Bock ;)

Zon Pütz: Es ging mir eher im den Artikel :D

Christoph Giebeler: Die Kommentare sind mal wieder der Knüller.

Neid, Misgunst, neoliberales Geseier, jede/r gegen jede/n ...

Viele haben den Artikel mal wieder nicht gelesen, sondern reagiert nur auf den Titel.

Mathias Kolban: Mein Vorschlag für den Start der Solidarität: Kleinstunternehmer die EÜR machen können ab heute Ihre Beiträge für Krankenkasse und Alterssicherung als Kosten absetzen. Damit wären Sie einer in einer GmbH arbeitenden Eigentümer und Arbeitnehmer quasi mal gleichgestellt ...

15.03.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1724938857646086>

Corona:

Berliner Senat kündigt Finanzhilfen an

Rot-Rot-Grün will die Folgen der Coronakrise abfangen und unterstützt Unternehmen mit einem Liquiditätsfonds

(gh) Auch wenn bei bei allen aktuellen Ankündigungen staatlicher [#Liquiditätsfonds](#) wegen der [#Corona](#)-Krise im Detail noch unklar ist, wie und an wen Hilfen verteilt und Erleichterungen gestaltet werden: Es ist schon einmal beruhigend, dass unserer Forderungen im Bund und in den Ländern Ernst genommen werden.

Beispielsweise kündigte jetzt das Land Berlin (in dem der Shutdown bevorsteht) an, insbesondere für kleinere Firmen schnelle Unterstützung zu organisieren. Der Senat will „Finanzhilfen in dreistelliger Millionenhöhe“ mobilisieren, von denen unter anderem „Solo-Selbstständige, Messebauer, Clubs und Kantinen profitieren“.

15.03.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/videos/655962491617258/> [tut so nicht]

Corona:

„Jetzt ist Solidarität gefragt!“

ver.di ist in der Corona-Krise so gefordert und wichtig, wie noch nie zuvor. Der ver.di-Vorsitzende sagt allen betroffenen ver.di-Mitgliedern zu, dass sie sich auch jetzt auf ihre Gewerkschaft verlassen können. In dieser Krise dürfe sich niemand der Verantwortung entziehen, auch die Arbeitgeber nicht



(gh) Manche* n wird aus der heutigen Ansprache des ver.di-Vorsitzenden Frank Werneke zur #Corona-Krise nur dieser 1-Minuten-Ausschnitt [nur in facebook] zu Solo-#Selbstständigen interessieren.

Wir empfehlen für einen gesamtgesellschaftlichen Blick, die [kompletten 6 Minuten](#) anzuschauen.

15.03.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1725259954280643>

Fratzscher:

„An Solo-Selbstständige denken“

Die Corona-Krise wird die Wirtschaft massiv treffen. DIW-Präsident Marcel Fratzscher lobt zwar die Impulse der Bundesregierung. Doch er fordert, auch an die etwa fünf Millionen Solo-Selbstständigen zu denken.

(gh) DIW-Präsident Marcel Fratzscher fordert, auch an die Solo-Selbstständigen zu denken.

Er forderte im ZDF-Format *berlin direkt* am 15.03.20 „stärkere Transfers“ um zumindest die Lücke des nächsten halben Jahres überbrücken zu können.

Schön, dass unser Thema nicht nur in der Politik sondern auch in der Wissenschaft gesetzt ist.

15.03.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1725298800943425>

DIHK:

„Corona-Schutzschild wird sich für uns alle auszahlen“

Gutes Paket um Notfallfonds für Klein-Unternehmer ergänzen

(gh) In der #Corona-Krise ergeben sich für uns eher ungewohnte Allianzen. Die DIHK-Spitze hat die ver.di heute ausdrücklich darauf hingewiesen, dass auch sie nun per Pressemitteilung eine „rasche Ergänzung ... einen #Notfallfonds für #Kleinstunternehmen“ fordern. Der Grund: „Bei diesen Unternehmern fällt der Umsatz über Nacht drastisch, manchmal bis auf Null. Und sie wissen aktuell nicht, wann sie wieder Aufträge bekommen und diese annehmen dürfen.“

(Bereits nach dem Spitzengespräch im Kanzleramt vom Freitag, auf dem der ver.di-Vorsitzende die Lage der Solo-Selbstständigen angesprochen hatte, habe sich DIHK-Präsident Eric Schweitzer, entsprechend geäußert und festgestellt: „Es ist unter anderem eine Stärke Deutschlands, dass wir in schwierigen Phasen zwischen Politik, Wirtschaft und Gewerkschaften partnerschaftlich agieren können.“)

15.03.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1725449890928316>

ANNE WILL

Die Corona-Krise – wie drastisch müssen die Maßnahmen werden?

Die Zahl der mit dem Coronavirus Infizierten steigt weiter. Welche Maßnahmen sind jetzt nötig? Wie gut sind die Kliniken vorbereitet? Und wie gefährdet ist die wirtschaftliche Stabilität?

(gh) Falls jemand gerade Anne #Will verpasst hat:

Am Ende der Sendung kündigte Armin Laschet an, dass Fondslösungen für Solo-#Selbstständige geplant sind. Beim „Nacharbeiten“ seien die einzelnen Fälle anzuschauen ...



*Olaf Scholz, Claudia Spies, Armin Laschet
Cerstin Gammelin, Alexander Kekulé, Angela Merkel*

Olaf Scholz wiederum denkt in Sachen Solo-Selbstständige darüber nach, Grundsicherungsmechanismen unbürokratisch auszubauen, sodass schnell geholfen werden kann. Ansonsten stellte er fest: „Wir haben sichergestellt, dass Steuervorauszahlungen sofort angepasst werden können“ und dass KfW-Kredite erleichtert werden. Noch in Planung sei es, die Möglichkeit zu organisieren, Dauerbelastungen wie Unternehmensmieten über die KfW und ggf. durch Steuermittel als

Fondslösung zu finanzieren.

Die Kommentare zu den posts vom 15.03. – und das waren einige – konnte ich euch nicht zur Verfügung stellen. Dass das heute noch raus geht, schien mir wichtiger ...